

Im Herzen Albaniens.  
Ein Bild der Zustände in dem von den Serben besetzten Lande.

Einen Einblick in die Verhältnisse des heutigen Albanien gewähren die Berichte des amerikanischen Journalisten Paul Scott Nowrer, der in Begleitung des Universitätsprofessors Stephanow aus Sofia in den letzten Wochen eine Reise durch die unwegsamen Gebirgsgegenden des so heiß umstrittenen Albanien angetreten hat. Er drang von Monastir nach Otrida vor und von dort über die Bergkette nach Elbassan. Seine Schilderungen, die jetzt veröffentlicht werden, gewähren ein Bild von den Zuständen dieses von den Serben besetzten Mittelpunktes Albaniens.

„Eine bittere Zukunftsfrage erfüllt die Herzen der slavischen Bevölkerung in dieser Gegend: werden sie Serben oder Bulgaren werden? Denn das Land ist von den Serben besetzt und die Eroberer zögern nicht mit der Erklärung, daß sie unter allen Umständen bleiben werden. In ihren Augen ist die ganze Bevölkerung serbischen Ursprungs, wenn auch die Bauern und Bewohner sich selbst bis auf wenige Ausnahmen als Bulgaren betrachten. Bulgarisch wollen sie werden: und in der Tat, die Stadt Otrida ist durchaus nicht albanisch, wie in der Fremde lebende albanische Politiker das vorgeben, sondern seit jeher ein Zentrum slavischer Kultur. Jetzt aber sind die Serben eifrig am Werke, die Tatsache zu verheimlichen und zu unterdrücken, daß die überwältigende Majorität der Bevölkerung bulgarisch spricht und daß ihre Sehnsucht nach Bulgarien gerichtet ist.“

Die Erfahrung und Aufschlüsse, die Nowrer in seinem Verkehr mit der Bevölkerung gewonnen, sind recht charakteristisch. Einer der Hauptunterschiede der verwandten serbischen und bulgarischen Sprache sind die Endungen der Eigennamen; was im Serbischen auf -ich endet, endet im Bulgarischen auf -ow oder -ov. In Otrida haben die Serben den Komitatsschulmeister zum Polizeichef gemacht; der neue Beamte mußte gestehen: „Die Serben weigern sich durchaus, uns unsere wirklichen Namen zu geben. Sie nennen meinen Freund Manew einfach Manowitsch und ich kann Ihnen mein Ernennungsdekret zeigen, in dem man mich halt Schulmeister Peter Schulowitsch getauft hat.“ Und ein Besuch bei dem greisen würdigen bulgarischen Bischof Otridas bestätigte diese Vorgänge und ihre Tendenz. Der Bischof hatte bisher

beim Gottesdienst stets für alle verbündeten Balkanfürsten gebetet. Vor kurzem erhielt er einen Befehl vom serbischen Kommandanten: im Gebet dürften fortan nur König Peter und der serbische Kronprinz erwähnt werden. Auf eine Beschwerde suchte der serbische Kommandant dann seinen Originalerlass zurückzuerlangen. „Am Abend“, so berichtet Nowrer weiter, „sprach ich dann mit einem befreundeten serbischen Offizier über diesen Antagonismus in der Bevölkerung Otridas. Er lachte und meinte: „Es gibt nichts Verwirrteres. Allein in dieser Stadt gibt es ein halbes Dutzend serbischer Schulen, 4 oder 5 bulgarische Schulen, ein paar griechische und schließlich eine walachische oder rumänische Schule. Und jede Nationalität will das Uebergeordnete haben.“ Nowrer entschloß sich, der Sache selbst auf den Grund zu gehen, und das Ergebnis seiner genaueren Nachforschungen war, daß es in der Stadt 8 bulgarische 1 griechische, eine walachische und eine serbische Schule gibt, und daß die serbische Schule nur 3 Schüler aufweist. Aber im neuen Albanien kämpfen die Serben nicht nur gegen die Bulgaren, sondern vor allem auch gegen die Albanesen. In Otrida selbst spielen die Albanesen keine Rolle, aber oben zwischen den Felsen der weissen Berge haben sie sich eingekerkert und führen eine Art Kleinkrieg gegen die serbischen Eroberer.

Ein neues französisches System der Schnell-Telegraphie, durch welches es möglich wird, 40,000 Wörter per Stunde zu senden, ist mit Erfolg über Entfernungen bis zu 900 Meilen angewandt worden.

Eine von einem Ranch-Besitzer in Kalifornien erfundene Maschine schneidet Kartoffeln, die aus irgend einem Grunde unvertäuflich sind, in dünne Scheiben, trocknet sie und speichert sie auf, um sie im Winter als Viehfutter zu verwenden.

Ein Erfinder in Los Angeles hat bewiesen, daß es möglich ist, eine drahtlose Telephon-Verbindung zwischen fahrenden Automobilen herzustellen.

Eine englische Zentrifugal-Pumpe soll ungeschädigte Abfallstoffe von einer Dichtigkeit, die jede gewöhnliche Pumpe verstopfen würde, erfolgreich bearbeiten.

Obwohl bis 1905 auf den deutschen Universitäten keine weiblichen Studenten zugelassen wurden, beträgt ihre Zahl jetzt über 3000, oder mehr als fünf Prozent sämtlicher Studierenden.

Der Ring des Polykrates.  
Merkwürdiges Schicksal eines verlorenen Schmuckes.

Ueber das ungewöhnliche Schicksal eines Ringes, der ein neuzeitliches Gegenstück zum Ring des Polykrates genannt werden könnte, berichtet ein Leser der „Königschen Zeitung“. Ein Mitglied meiner Familie, damals angehende Baubeamter im Staatsdienst, war vor 60 Jahren glücklicher Bräutigam. Eines Tages ging er mit seiner Geliebten auf der rechten Rheinseite unweit Mainz spazieren, und die beiden unterhielten sich, wie Brautleute es wohl zu tun pflegen, mit Blumenpflücken und Sträußchenbinden. Da die Braut Gefallen an Bergfarnkraut und anderen Blumen fand, die auf dem Wiesenrand hart über dem Wasser wuchsen, so bemühte sich der junge Baumeister eifrig, indem er sich mit aller Turnerkunst am Weidengebüsch anklammerte, eine Fülle von Blüten heraufzuholen, wobei er wiederholt die Hände in den Fluß tauchte. Als er mit reicher Beute zu der weiter oben harrenden Braut zurückkehrte und ihr die Blumen in den Schoß schüttelte, bemerkte sie das Fehlen des Verlobungsringes an seiner Hand. Er war offenbar von dem durch das kalte Wasser etwas zusammengezogenen Finger abgetrennt worden. Sofort begaben sich beide auf die Suche, da es sich nur um eine kleine Uferstrecke handelte, aber alle Mühe war vergeblich, weder im Gras, noch im Ufersand war irgend etwas Glänzendes zu finden. Es blieb nur die Annahme übrig, der Ring sei in den Rhein gefallen, und dann war natürlich alle Hoffnung, ihn wiederzuerlangen, vergeblich. Der Schmerz war groß, die junge Braut vergoß Tränen, und dem Bräutigam waren sie auch nahe. Aber es gelang ihm doch, die Geliebte zu trösten, die den Verlust des Ringes schon als böses Vorzeichen ansehen wollte. Die trüben Befürchtungen trafen nicht ein, das Pärchen hielt Hochzeit, lebte glücklich und hatte gut geratene Kinder.

Die Silberhochzeit war schon vorüber, als die Frau starb und den Winter als Baurat in Mainz zurückließ. Einige Jahre darauf hatte der alte Herr Uferarbeiten am Rhein zu besichtigen. Er wurde von dem Bauführer über alles unterrichtet, auch über Funde von Altertümern, wie sie ja bei Baggerungen und ähnlichen Arbeiten im Rheinbett nicht selten vorkommen. Auch einen goldenen Ring, der aber ganz modern aussieht, haben die Arbeiter heute aus dem Sand des Grundes ausgegraben, so erzählte der Aufseher und zeigte dem Baurat das glänzende Fundstück. Der nahm es zuerst gedankenlos in die Hand, aber auf einmal fuhr ihm eine Erinnerung durch den Kopf. Er sah links und rechts über die Landschaft, glaubte den Ort wieder zu erkennen, wo er vor mehr als einem Menschenalter mit seiner Braut Wiesenblumen gepflückt hatte, und prüfte dann aufmerksam die Innenseite des Ringes. Aber sein Blick wurde plötzlich durch Tränen getrübt; innen im Ring waren die Anfangsbuchstaben seines und des Namens seiner Braut mit dem Verlobungsdatum eingegraben. Er hatte wirklich den damals verlorenen Trauring wieder in Händen.

Napoleon I. als Fuchs.

Es war ein schlechtes Jahr für den künftigen „Herrscher der Welt“, das erste Jahr, wo er die Kriegsschule zu Brienne besuchte. In Brienne herrschten damals nämlich, wie ein Mitarbeiter der „Raffaella Nazionale“ erzählt, unter den Böglingen Gespinntheiten, die an den Pennalismus der deutschen Studenten der Vergangenheit erinnern: die jüngeren Schüler wurden von den älteren nach allen Regeln der Kunst gequält. Sie mußten für sie arbeiten, alle möglichen Dienstleistungen tun, wurden geprügelt usw. Napoleon wurde der „Fuchs“ des Grafen v. Juigne. Der Graf scheint an dem Treiben seiner Gefährten nicht teilgenommen zu haben, wie folgende Geschichte beweist: eines Tages verfiel einer der älteren Böglinge von Brienne darauf, sich ein zweibeiniges Reittier zu wählen. Napoleon, der weit schwächer war als er, wurde dazu ausersehen; er sprang dem jungen Bonaparte auf den Rücken, bearbeitete ihn mit Peitsche und Sporn, zwang ihn, allerlei Volten zu machen usw. Bonaparte mußte sich fügen. Graf Juigne war hierüber erbittert; mit Vernunftgründen war natürlich nichts auszurichten und so erklärte er, niemand als er habe das Recht, Bonaparte als Pferd zu benutzen, da dieser sein Fuchs sei. Um seinen Worten mehr Ausdruck zu verleihen, legte er seinem Fuchs einen Flügel über und band ihn an einen Baum! In dieser Lage brachte Bonaparte die freie Zeit zu, und tatsächlich zog er diese Gefangenschaft den Mißhandlungen vor, die er sonst hätte erleben müssen. Als Kaiser gedachte er dankbar des Grafen Juigne und mehr als einmal sagte er, Graf Juigne habe ihm mehr Schläge ertippt, als er Haare auf dem Kopfe habe.

## Bercheron-Hengst

Als solcher gebucht von der „Bercheron-Gesellschaft von America“

„Royal“ ist von der schwerkgebauten guten Art, voll Lebendigkeit und symmetrischer Form, mit einem Gewicht von 1800 Pfund und von dunkelgrauer Farbe.

Er steht auf meiner Farm, 3 Meilen südöstlich von Grand Island, für die Saison zur Verfügung. Es wird Vorsicht angewandt, um Unfällen vorzubeugen, werde aber nicht verantwortlich sein, sofern sich solche ereignen sollten.

\$10.00 für das Trächtigerwerden der Mähre resp. Geburt das Fohlens.

ED. SCHLEICHART,  
Tel: Cedar 5293

Gleichfalls einige vollblütige Schäferhunde zu verkaufen.



Nur noch etliche Herold-Kalender in dieser Office, solange wie sie anhalten nur **20c**

## Vollblut-Hengst ==

### St. Elmo: No. 74883

Untersuchung: tadellos.

St. Elmo ist ein schwarzer, 3 Jahre alter Bercheron-Hengst mit Stern 2000 Pfund schwer und in gutem Zuchtzustand. Er ist wundervoll symmetrisch, und Ebenmaß, Form, Bewegung und Qualität werden von allen Pferdekennern bewundert.

Er steht für die Saison zur Verfügung wie folgt. Montag, Dienstag und Mittwoch in Nielsen's Leibstall in Grand Island, Telephon: 534.

Donnerstag, Freitag und Samstag in Janky's Leibstall in Chapman.

Spezielle Arrangements können im Voraus per Telephon getroffen werden.

Bedingungen: \$15.00 für das Trächtigerwerden der Mähre.

Dr. Roy Hanna, ärztlicher Beistand. W. D. Stell, Eigenthümer.

Ich bin ein Graduirter der Kansas City Veterinär-College und die Behandlung der Krankheiten von Farmthieren ist meine Spezialität. Ruft mich im Bedarfsfalle. Dr. ROY HANNA



## Spezielle Mundreise-Platen nach westlichen Punkten

Liberaler Rückfahrts- und  
Aufenthalts-Privilegien.

Von Grand Island nach Californien und Nord Pacific Küsten Punkten.	<b>\$55.00</b>
Nach California vom 30. Juni bis 7. Juli; 22. bis 29. August	
Nach Punkten der nördlichen Pacific-Küste vom 1. bis 4. Juni; 22. bis 29. Juni; 8. bis 11. Juli.	
Von Grand Island nach Californien. Einen Weg via Nord Pacific Küste Punkten.	<b>\$72.50</b>
1. bis 4. Juni; 22. bis 29. Juni; 30. Juni bis 7. Juli; 8. bis 11. Juli; 22. bis 29. August.	
Von Grand Island nach Californien und Nord Pacific Küste Punkten	<b>\$60.00</b>
1. Juni bis einschließlich 30. September.	
Von Grand Island nach Californien. Einen Weg via Nord Pacific Küste Punkten	<b>\$77.50</b>
1. Juni bis einschließlich 30. September.	
Von Grand Island nach Denver, Colorado.	<b>\$15.50</b>
1. Juni bis einschließlich 30. September.	
Von Grand Island nach Salt Lake City, oder Ogden, Utah.	<b>\$29.90</b>
1. Juni bis einschließlich 30. September.	

## Union Pacific

Standard Road of the West

Geschützt durch Automatische Elektrische Block Sicherheits-Signale.

Ausgezeichnete Speisewagen auf allen Zügen.

Besüglich weiterer Information und illustrierter Colorado, Utah, California und Pacific Nord-west-Literatur, spreche man vor oder schreibe an

### W. H. LOUCKS

Agent.

Grand Island, Nebraska



— Französische Blätter berichten den Fall, daß sich eine Frau Manouvrier in Landrecies sieben Hautstücke aus schneiden ließ, die auf ihren durch Brandwunden schwer verletzten Schwiigersohn übertragen wurden. Bei der siebenten Hauptabnahme wurde die Frau ohnmächtig, erklärte aber nach den Ärzten, daß sie, wenn nötig, auch zu weiteren Operationen bereit ist.

— Ueber die Einmauerung eines Leibes wird aus Fürth bei Nürnberg ein ganz tolles Geschichtchen berichtet. An einem Donnerstag abend trach ein stellenloser Kaufmann aus Linz auf der alten Feste, der bei Fürth malerisch gelegenen Berggrüne, in einen Festeller, mit dessen Vermauerung man am gleichen Tage nicht mehr fertig geworden war. Der Einbringling schlief ein, wurde nicht bemerkt und er wachte erst, als der Keller zugemauert, er also lebendig begraben war. Das Klopfen des Eingemauerten wurde erst am Montag bemerkt, worauf man öffnete und den Eingekerkerten befreite. In der nahegelegenen Wirtschaft ließ man ihm Speise und Trank verabreichen; auch verschaffte man ihm eine Stube.

## CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Tragt die Unterschrift von *Dr. H. Fletcher*

## Haben Sie Amerika gesehen?

Standen Sie je auf dem Gipfel des Pike's Peak und schauten auf die kühen liegende Welt herab, um Empfindungen zu erfahren, die nicht mit Worten beschrieben werden können?

Gehören Sie zu Diejenigen, welche die Schönheiten und Genüsse einer Reise in dieses großen natürliche Sanatorium kennen — die Bad Hills von Süds-Dakota?

Haben Sie je die gesundheitsfördernden Genüsse einer Camp-Tour in die Big Horn-Gebirge Wyoming's oder entlang der Cody-Strasse nach dem Yellowstone-Park erfahren?

Sind Sie jemals durch das Wunderland der Natur — den Yellowstone Park gefahren?

Hat sich Ihr Auge je an dem herrlichen Kleinod der Northern Rockies Lake McDonald, im Glacier-National-Park ergötzt?

Haben Sie je das reizende Land das amerikanischen Continents umsäumt vom Puget Sund, und das unübelge Land gesehen, welchem die Natur eine bezaubernde Schönheit sowie ein wundervolles Klima verlieh?

Sind Sie bekannt mit der unbeschreiblich schönen und großartigen Scenerie des herrlichen California — dem Land des Lebens im Freien?

Gestalten Sie Ihre Reise zur genugsichsten — lassen Sie mich Ihnen beistehen, Ihren Plan zu machen. Die Vollabrechnung vollständiger Details für Ferienreisen bildet einen Theil des „Burlington-Dienstes.“

Burlington  
Route

Thos Connor, Ticket Agent, C. B. & C. Bahn.

W. W. Watley, General Passage Agent, Omaha, Rebr.

## Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Führt ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen.

Drei Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präf. JOHN REIMERS, V. Präf. I. M. TALMAGE, Kassierer  
I. R. ALTER, Jr. Geschäftsführer.



### Berühmtes Metz Flaschenbier

Zu haben bei **EBERL & KRUEGER** Grand Island, Nebraska

Telephonirt Eure Neugierigkeiten an No. 535.